



SSIFF

Donostia Zinemakia
Festival de San Sebastián
OFFICIAL SELECTION

SPARTA



UlrichSeidlFilm
Produktion





SPARTA

Ein Film von Ulrich Seidl

Zweiter Teil eines filmischen
Diptychons über zwei Brüder

Vor Jahren hat es den Mittvierziger Ewald nach Rumänien verschlagen. Jetzt wagt er einen Neuanfang. Er verlässt seine Freundin und zieht in die verarmte, ländliche Einöde, wo er mit Buben aus der Umgebung ein verfallenes Schulgebäude zu einer Festung ausbaut. Die Kinder entdecken dort eine Unbeschwertheit, die sie so nicht kannten, doch der Argwohn der Dorfbewohner lässt nicht lange auf sich warten. Und Ewald muss sich einer lange verdrängten Wahrheit stellen.

SPARTA ist das Bruderstück zu RIMINI und Vollendung von Ulrich Seidls Diptychon über die Unentrinnbarkeit der eigenen Vergangenheit und den Schmerz, sich selbst zu finden.



Synopsis



Ewald moved to Romania years ago. Now in his 40s, he seeks a fresh start. Leaving his girlfriend, he moves to the hinterland. With young boys from the area, he transforms a decaying school into a fortress. The children enjoy a new, carefree existence. But the distrust of the villagers is soon awoken. And Ewald is forced to confront a truth he has long suppressed.

SPARTA is the brother film to RIMINI, and the conclusion of Ulrich Seidl's diptych about the inescapability of the past and the pain of finding yourself.



Regiestatement

Ich habe vor vielen Jahren, lange bevor es dieses Projekt überhaupt gegeben hat, auf die Frage eines Journalisten, welches Thema ich keinesfalls für einen Film bearbeiten würde, gesagt: Kindesmissbrauch. Als ich aber eines Tages auf die wahre Geschichte eines Deutschen, der Nacktfotos von Buben gemacht und über eine kanadische Agentur im Internet verkauft hat, gestoßen bin, wusste ich, dass ich mich darauf einlassen möchte. Allerdings war der Tatsachenfall nur ein Ansatz und Ausgangspunkt für die Entwicklung des Drehbuchs für SPARTA.

Mit der Hauptfigur Ewald haben sich Ko-Autorin Veronika Franz und ich sehr weit von der Inspirationsquelle entfernt. Ewald macht die Fotos und Videos nicht, um damit Geschäfte zu machen. Vielmehr sucht er nach einem Weg, mit seiner pädophilen Neigung umzugehen. Wie sein Bruder Richie, dessen Geschichte ich in RIMINI erzählt habe, wird er von seiner Vergangenheit eingeholt, ist seine Selbstfindung eine schmerzhaft.

RIMINI und SPARTA formen ein Diptychon, das um eben dieses Leitthema kreist. Es sind sehr unterschiedliche Filme geworden, auch da die beiden Brüder grundverschiedene Charaktere sind. Beide kämpfen in ihrer Geschichte ums Überleben, weniger körperlich, vielmehr seelisch.

Ich kann verstehen, wenn Leute nicht zu jeder Zeit in der Stimmung sind, sich einen Film von mir anzuschauen. Ich versuche immerzu gesellschaftliche Prozesse und zwischenmenschliche

Beziehungen in ihrer ganzen Komplexität darzustellen und darüber auch vereinfachende Zuschreibungen, angelernte Gemeinplätze, und klischeebeladene Abbildungen und Charakterisierungen herauszufordern und zu hinterfragen. Das ist für das Publikum häufig unangenehm und manchmal auch schmerzhaft. Jedenfalls sehe ich meine Aufgabe als Filmautor nicht darin, Erwartungshaltungen zu erfüllen und Unterhaltung anzubieten, sondern möchte von der menschlichen Erfahrung in ihrer ganzen Widersprüchlichkeit erzählen. Ich wünsche mir, dass der Zuschauer nach einem Film von mir anders aus dem Kino kommt als er hinein gegangen ist. Ich will verunsichern, weil jede Verunsicherung Fragen aufwirft und, im besten Fall, auch zu neuen Erkenntnissen führt.

Director's Statement

Many years ago, long before this project was even conceived, I was asked by a journalist whether there was any subject I would never tackle in a film. My reply was: child abuse. But then, when I came across the true story of a German man who had taken nude photos of boys and sold them online through a Canadian agency, I realised I did want to address the subject. However, the actual case itself was only the starting point for developing the script for SPARTA. With our main character Ewald, my co-writer Veronika Franz and I moved a long way from the original source of inspiration. Ewald doesn't take photos and make videos as a business venture. Rather, he is looking for a way to deal with his own paedophile tendencies. As is the case with his brother Richie, whose story I told in RIMINI, his past catches up with him and self-discovery becomes a painful voyage for him.

RIMINI and SPARTA form a diptych that revolves around this central theme. They have become very different films, not least because the two brothers are fundamentally different characters. Both men struggle to survive in their own story, not so much physically as emotionally.

I can understand if people are not always in the mood to watch one of my films. I always try to depict social processes and interpersonal relationships in all their complexity and, in so doing so, to challenge and question overly simplistic imputations, tired commonplaces, and cliché-laden images or characterizations. This can often be uncomfortable, painful even for the audience. I certainly don't see my job as a writer-director to be one of fulfilling expectations and providing entertainment, but rather of telling stories about the human experience in all its many contradictions. I would like the spectator to come out of the cinema after seeing one of my films as a different person. I want to unsettle people, because that leads to questions and, ideally, to new insights.



Interview mit Ulrich Seidl von Markus Keuschnigg

Ewald aus SPARTA ist der Bruder von Richie Bravo, der Hauptfigur in RIMINI. Sie zeichnen die beiden Männer sehr unterschiedlich. Welche Gemeinsamkeiten haben sie und was sehen Sie als verbindendes Element zwischen ihren beiden Geschichten?

Der Charakter und das äußere Erscheinungsbild der beiden Brüder sind bewusst sehr unterschiedlich angelegt. Richie, ein Berserker und Charmeur der alten Schule, ist selbstverliebter Schlagersänger, der ununterbrochen nach Aufmerksamkeit und Anerkennung giert. Ewald, sein jüngerer Bruder, hingegen ist ein introvertierter, in sich gekehrter Mann, dem es an Selbstwertgefühl mangelt. Er ist schüchtern und undurchschaubar, sucht niemals den Kontakt zu anderen Menschen und versucht alles mit sich selber auszumachen. Gemeinsam ist den beiden Brüdern lediglich, dass sie im selben Elternhaus aufgewachsen sind und sie die Erinnerungen an ihre Jugend jeweils prägen. Aber selbst da tun sich Gräben auf. Während Richie seinem an Demenz erkrankten Vater dessen autoritäre Erziehung und Strenge nicht verzeihen kann, hat Ewald ein nahezu zärtliches Verhältnis zu ihm, nicht zuletzt da er dessen Einsamkeit und Verlorenheit spürt - Gefühle, die ihm selbst wohl nicht fremd sind. Bei aller Unterschiedlichkeit der Brüder gibt es allerdings dennoch eine Verbindung zwischen ihren Geschichten in RIMINI und SPARTA. Beide scheitern trotz verzweifelter Versuche daran, ihr Leben in den Griff zu bekommen, und werden, jeder auf seine Weise, von der Vergangenheit eingeholt.

Sie haben osteuropäische Länder immer wieder bereist, IMPORT EXPORT haben Sie in der Ukraine gedreht. Was hat Sie dazu bewogen, Ewalds Geschichte in dem südosteuropäischen Land Rumänien anzusiedeln und wie haben Sie die Drehorte ausgewählt?

Dass wir SPARTA in Rumänien angesiedelt haben, hatte mehrere Gründe. Zum einen basiert Ewalds Geschichte auf einer wahren Begebenheit, die sich dort zugetragen hat. Zum anderen war es inhaltlich vorgegeben, den Film in einer ärmlichen, ökonomisch rückständigen und sozial zerrütteten Region spielen zu lassen. Schauplätze für einen Film zu suchen ist für mich immer eine der inspirierendsten Tätigkeiten im Vorfeld zu den Dreharbeiten. Das Umherreisen ermöglicht es mir, in fremde Welten und unbekannte Milieus einzutauchen, wie auch Menschen und deren Lebensumstände kennen zu lernen. Dadurch wird ein Prozess in Gang gesetzt, der es mir erlaubt, Ästhetik und Atmosphäre eines Films frühzeitig zu entwickeln. Durch die Wahl von Schauplätzen entstehen zudem oftmals neue Ideen für die Arbeit am Drehbuch sowie für die Ausformung und Entwicklung der Figuren des Films.

Die Mehrheit der Darsteller in SPARTA stammt aus Rumänien und spricht kein Deutsch. Wie sind Sie beim Casting vorgegangen?

In jedem meiner Filme werden Laiendarsteller danach ausgesucht, ob sie für die Besetzung der Rolle von ihrer Herkunft und ihren Lebensumständen Erfahrungen mitbringen, die eine glaubhafte Verkörperung der Figur erwarten lässt. Die Handlung des Films spielt in einem dörflichen Milieu, und wir haben SPARTA ganz bewusst mit Kindern aus eben diesem Milieu besetzt, weil Darsteller nur das wiedergeben können, was in ihrer eigenen Erfahrungswelt vorhanden ist. Die Besetzung der Buben für den Film war ein monatelanger Prozess, den wir nur mit Hilfe von rumänischen Mitarbeiterinnen wie auch Dolmetscherinnen bewältigen konnten. Wir waren mit der Herausforderung konfrontiert, zum einen Burschen unterschiedlichen Alters, Aussehens und mit verschiedenen Eigenschaften zu finden, die vor der Kamera „natürlich“ spielen können. Zum anderen galt es für den Film eine Gruppe zusammenzustellen, die in sich stimmig ist.

Bevor wir Kinder oder auch Erwachsene für eine Rolle auswählen, gibt es über Wochen eingehende Gespräche mit Eltern und Familienangehörigen, um Vertrauen zu schaffen und ihnen unsere Arbeitsmethode verständlich zu machen. Dazu gehört selbstverständlich auch die permanente Betreuung der Kinder während der gesamten Drehzeit durch pädagogisch geschulte Vertrauenspersonen und natürlich die Einhaltung aller geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Gerade, wenn es sich um Laiendarsteller handelt, ist eine intensive Vorbereitung und Begleitung während des Drehs essentiell für das Gelingen des Films. Es ist jedoch ein Grundprinzip der Entstehung meiner Filme, dass die Szenen beim Dreh improvisiert werden. Schauspieler und Laiendarsteller werden auch danach ausgesucht, ob sie vor der Kamera natürlich und glaubhaft improvisieren können. Die Verantwortung, was in einer improvisierten Szene den Darstellern zumutbar ist, trage ich selbst.

SPARTA und RIMINI sind an einigen wenigen Scharnieren narrativ miteinander verbunden, aber auch jeweils sehr eigenständige Filme. Ein Bild kommt allerdings in beiden Filmen vor: Richie und Ewalds Vater, der im Pflegeheim Schuberts „Fremd bin ich eingezogen“ hört und zu weinen beginnt. Wieso zeigen Sie genau diesen Moment in beiden Filmen?

Dieser Moment, der auch von Hans-Michael Rehbergs sehr eindrücklicher Darstellung lebt, ist sowohl inhaltlich als auch emotional für alle drei Männer, die zwei Brüder und ihren Vater, relevant. Sie fungiert sowohl in RIMINI als auch in SPARTA als eine Art Schluss-Szene, mit der die Zuschauer aus dem Kino entlassen werden. Wenn der greise, an Demenz erkrankte Vater angesichts seines eigenen nahenden Todes nach seiner Mutter ruft, so ist meine Hoffnung, dass dies für die Zuschauer einen emotionalen Höhepunkt markiert, in dem auch die Essenz dieses Diptychons eingefasst ist und die lange nachwirkt. Nicht zuletzt erkenne ich mich selbst in Schuberts Text wieder. Denn „Fremd bin ich eingezogen, Fremd zieh' ich wieder aus“.



Interview with Ulrich Seidl by Markus Keuschnigg

Ewald in SPARTA is the brother of Richie Bravo, the main character in RIMINI. You portray the two men very differently. What do they have in common and where do you see the connection between their two stories?

The character and outward appearance of the two brothers were deliberately conceived very differently. Richie, a pugilist and charmer of the old school, is a self-obsessed pop singer who is incessantly greedy for attention and recognition. His younger brother Ewald, on the other hand, is an introverted and withdrawn man who lacks self-esteem. He is shy and inscrutable, never seeks contact with other people and tries to sort out everything for himself. The only thing the two brothers have in common is that they grew up in the same parental home and that memories of their shared youth shape both of them. But even here fractures soon appear. While Richie cannot forgive his father - now suffering from dementia - for his authoritarian upbringing and strictness, Ewald has an almost tender relationship with him, not least because he senses his father's loneliness and desolation, feelings that are probably not alien to him either. For all the differences between the brothers, however, there is still a connection between their stories in RIMINI and SPARTA. Both fail despite desperate attempts to get a grip on their lives, and are caught up, each in their own way, by the past.

You have travelled to Eastern European countries many times and shot IMPORT EXPORT in Ukraine. What led you to set Ewald's story in Southeastern Europe, in Romania, and how did you choose the locations?

There were several reasons why we set SPARTA in Romania. For one thing, Ewald's story is based on a true story that happened there. Second, the content of the film dictated that it should be set in an impoverished, economically under-developed and socially conflicted region. Looking for locations for a film is always one of the most stimulating activities for me in the run-up to the shoot itself. Travelling around allows me to immerse myself in foreign worlds and new milieus and also to get to know different people and how they live. This sets in motion a process that allows me to develop the look and atmosphere of the film from the outset. What's more, the choice of locations often gives rise to new ideas for the script as well as for shaping and developing the characters of the film.

The majority of the actors in SPARTA are from Romania and don't speak German. How did you go about casting?

In all of my films, amateur actors are selected according to whether they can bring experiences to the role from their background and circumstances that will allow them to embody the character in a believable way. The plot of this film is set in a village environment, and we deliberately cast SPARTA with children from this milieu, because actors can only portray what they already know from their own life experience. Casting the boys for the film took months and we were only able to accomplish it with the help of Romanian assistants as well as interpreters. We were confronted, on the one hand, with the challenge of finding boys of different ages, looks and characteristics who could act "naturally" in front of the camera. On the other hand, we had to put together a group for the film that was coherent in itself.

Before we select children for a role, or indeed adults for that matter, there are in-depth discussions with parents and family members over the course of many weeks in order to create a relationship of trust and to enable them to understand our working methods. Of course, this also includes continuous supervision of the children during the entire filming period by pedagogically trained chaperones and, needless to say, compliance with all applicable statutory regulations. Especially in the case of amateur actors, rigorous preparation and support during the shoot is essential for the success of the film. It is, however, a basic principle of my filmmaking that the individual scenes are improvised during the shoot. Professional and amateur actors are therefore also selected on the basis of whether they can improvise naturally and believably in front of the camera. I take full responsibility for what is demanded of the actors in any improvised scene.

SPARTA and RIMINI are narratively joined at a few key moments, but also very independent from one another. One image, however, appears in both films: Richie and Ewald's father listening to Schubert's "A stranger I arrived here" in the nursing home and starting to cry. Why do you show precisely this moment in both films?

This moment, which comes alive thanks to Hans-Michael Rehberg's impressive performance, is relevant to all three men - the two brothers and their father - in terms of both content and emotion. It functions in both RIMINI and SPARTA as a kind of final scene with which the audience is released from the cinema. My hope is that this moment when the aged father, suffering from dementia, calls out for his mother in the face of his own approaching death, will be an emotional climax for the audience, one which encapsulates the essence of this diptych and which will stay with them for a long time. Moreover, I recognize myself in Schubert's text: "A stranger I arrived here, a stranger I go hence".









ICH HATT EINEN KAMERADEN,

Ich hatt einen Kameraden,
Einen bessern findst du nit.
Die Trommel schlug zum Streite,
Er ging an meiner Seite
Im gleichen Schritt und Tritt.

Eine Kugel kam geflogen:
Gilt sie mir oder gilt sie dir?
Ihn hat es weggerissen,
Er liegt mir vor den Füßen
Als wär's ein Stück von mir.



Eckhart jede S
in Glas Wass
trinken!




I ONCE DID HAVE A COMRADE,

I once did have a comrade,
No one better could you find.
Then the drum called us to battle,
And he marched there, at my side,
In perfect pace and stride.

A bullet came a-flying,
Is it meant for me or you?
Then his life was swept away,
Now he lies here as you see,
As if a part of me.





*Was ist mit dir los?
Was ist das?
Liebst du mich nicht mehr?*

*What's the matter with you?
What's up?
Do you not love me anymore?*









*Molon labe! Molon labe!
Molon labe! Molon labe!
Molon labe! Molon labe!
Molon labe! Molon labe!
Molon labe!
Molon labe! Molon labe!
Molon labe!*



*Warum sind meine Kinder nicht mehr zuhause?
Seit einer Woche kommen sie zu dir ins Fitnessstudio.
Und schon zweimal sind sie nicht zu Hause gewesen.
Warum?*

*Why are my children no longer at home?
They've been going to your fitness studio for a week now.
And twice they haven't come home.
Why?*







*Du sprichst kein Rumänisch,
aber wer bist du?
Ich hab' dich gefragt, wer du bist!
Komm nicht durcheinander!
Wer bist du?
Gianni, wer ist das?*

Der Herr Judolehrer!

*You don't speak Romanian,
but who are you?
I am asking you who you are!
Don't get confused!
Who are you?
Gianni, who is he?*

The judo trainer!





Fides!

Deus de fidelity.

Deus de nu-nu.

Nu-nu-nu-nu-nu!

Apollo!

Odysseus!

Spartacus!

Neptunus!

Neptunus!

Genius!

Războinici!

Stați în linie, acolo!

Fides!

Gott der Treue.

Gott des Nein-Nein.

Nein-Nein-Nein-Nein-Nein!

Apollo!

Odysseus!

Spartacus!

Neptunus!

Neptunus!

Genius!

Die Krieger!

Stellt euch hier

in einer Reihe auf!

Fides!

God of fidelity.

God of no-no.

No-no-no-no-no!

Apollo!

Odysseus!

Spartacus!

Neptune!

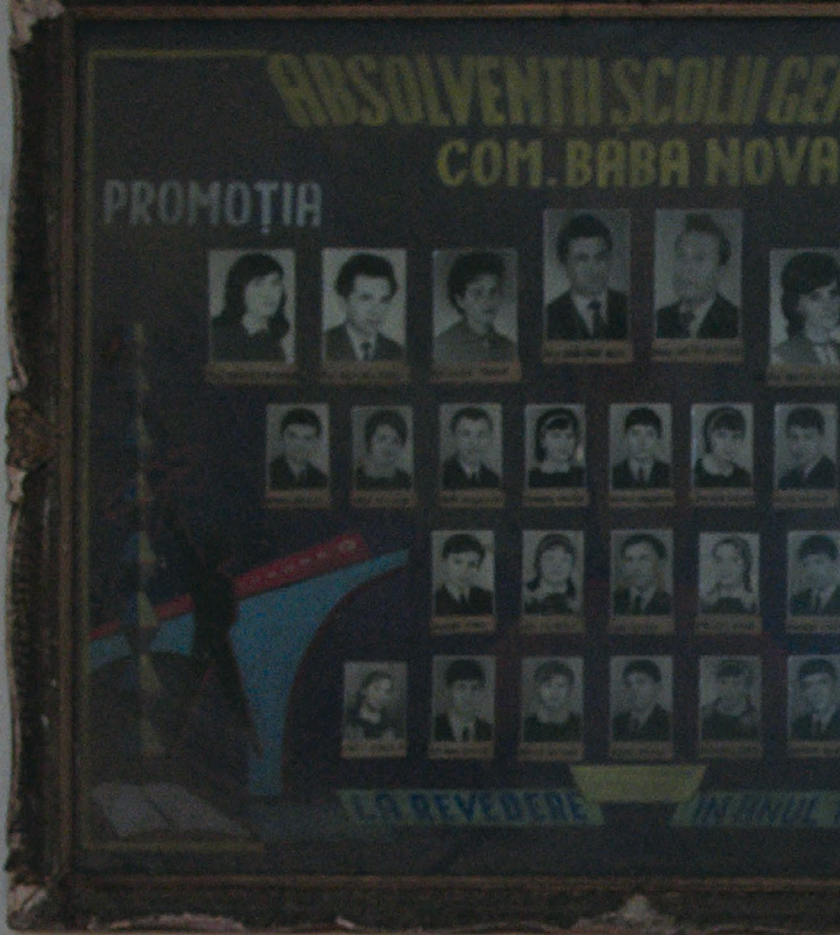
Neptune!

Genius!

The warriors!

Get in line here!







BIOGRAFIE

Ulrich Seidl begann seine Karriere mit preisgekrönten Dokumentarfilmen wie **Good News** (1990), **Tierische Liebe** (1995) oder **Models** (1998). Mit seinem Spielfilm-Debüt **Hundstage** gewann er 2001 den Großen Preis der Jury bei den Filmfestspielen von Venedig. Nach **Import Export** (2007), dem ersten Film, den Seidl mit der eigenen, 2003 gemeinsam mit seiner langjährigen Co-Autorin Veronika Franz gegründeten Produktionsfirma hergestellt hat, entstand seine erfolgreiche, preisgekrönte **PARADIES Trilogie** (2012), deren Filme in den Wettbewerben von Cannes, Venedig und Berlin ihre Uraufführung feierten. Es folgten **Im Keller** (2014) und **Safari** (2016). Uraufführung 2022 feierten seine Spielfilme **Rimini** (Berlinale, Wettbewerb), sowie das Bruderstück **Sparta** (Internationales Filmfestival San Sebastián). Die vernetzte (Lang-)Fassung **BÖSE SPIELE – Rimini Sparta** feierte 2023 beim Internationalen Filmfestival in Rotterdam Premiere.

FILMOGRAFIE

2023 BÖSE SPIELE - Rimini Sparta | 2022 Sparta | 2022 Rimini | 2016 Safari | 2014 Im Keller | 2013 PARADIES: Hoffnung | 2012 PARADIES: Glaube | 2012 PARADIES: Liebe | 2007 Import Export | 2006 Brüder, lasst uns lustig sein (Kurzfilm) | 2004 Vater unser (Theaterstück Aufzeichnung, Volksbühne Berlin) | 2003 Jesus, du weißt | 2001 Zur Lage | 2001 Hundstage | 1998 Models | 1998 Spass ohne Grenzen (TV) | 1997 Der Busenfreund (TV) | 1996 Bilder einer Ausstellung (TV) | 1995 Tierische Liebe | 1994 Die letzten Männer (TV) | 1992 Mit Verlust ist zu rechnen | 1990 Good News – Von Kolporteurs, toten Hunden und anderen Wienern | 1989 Krieg in Wien (gemeinsam mit Michael Glawogger) | 1984 Look 84 (Fragment) | 1982 Der Ball (Kurzfilm) | 1980 Einsvierzig (Kurzfilm)

FIRMENPROFIL

Ulrich Seidl Filmproduktion GmbH

Nach dem Welterfolg von Ulrich Seidls erstem Spielfilm „Hundstage“ (2001) gründete er gemeinsam mit Veronika Franz im Jahr 2003 die Ulrich Seidl Filmproduktion. Einerseits um die eigenen Filme zu produzieren, andererseits um die Herstellungsbedingungen für Filmemacher anders zu gestalten als herkömmliche Filmproduktionen. „Import Export“ (2007), der erste von der Ulrich Seidl Filmproduktion produzierte Spielfilm, feierte dann seine Uraufführung 2007 im Wettbewerb der Filmfestspiele von Cannes. Es folgte die Herstellung der preisgekrönten Filmtrilogie „PARADIES“ (2012) deren einzelne Filme bei den drei größten internationalen Filmfestivals Cannes, Venedig und Berlin im Wettbewerb ihre Welturaufführung hatten. In Venedig 2014 feierten gleich zwei von der Firma produzierte Filme ihre Uraufführung bei den Filmfestspielen: Ulrich Seidls Essayfilm „Im Keller“ (2014) sowie das Spielfilmdebüt „Ich seh Ich seh“ (2014) von Veronika Franz und Severin Fiala, die zuvor über den Regisseur und Schauspieler Peter Kern den Dokumentarfilm „Kern“ (2012) gemacht haben. 2016 feierte „Safari“ seine Premiere bei den 73. Filmfestspielen von Venedig. Mit „Die Kinder der Toten“ feierte die Ulrich Seidl Filmproduktion die Uraufführung im Forum bei der 69. Berlinale im Februar 2019. Die Weltpremiere von „Lillian“ (Regie: Andreas Horvath) fand in der renommierten Directors Fortnight (Quinzaine des Realisateurs) bei den Internationalen Filmfestspielen in Cannes im Mai 2019 statt. Der Spielfilm „Luzifer“ von Peter Brunner wurde 2021 beim 74. Locarno Filmfestival im Wettbewerb uraufgeführt. Kurdwin Ayubs Spielfilmdebüt „Sonne“ feierte in der Sektion Encounters bei der Berlinale 2022 seine Uraufführung. Die Weltpremiere von Ulrich Seidls Spielfilm „Rimini“ fand ebenfalls auf der Berlinale 2022 in der Sektion Wettbewerb statt. Das Bruderstück „Sparta“ (2022) feierte beim Internationalen Filmfestival von San Sebastian Weltpremiere. Die Welturaufführung der (Lang-)Fassung „BÖSE SPIELE – Rimini Sparta“ fand 2023 beim Internationalen Filmfestival in Rotterdam statt.



BIOGRAPHY

Ulrich Seidl started his career with award-winning documentaries such as **Good News** (1990), **Animal Love** (1995) and **Models** (1998). Seidl's first feature fiction film **Dog Days** (2001) won the Special Jury Prize at the Venice Film Festival in 2001. **Import Export** (2007) was the first film Seidl produced through his own production company, formed in 2003 with his long-term co-author Veronika Franz. It was followed by his prize-winning **PARADISE Trilogy** (2012). All three films were premiered in competition in Cannes, Venice and Berlin. The trilogy was followed by **In the Basement** (2014) and **Safari** (2016).

Rimini had its world premiere at the Berlin International Film Festival (main competition) in 2022. **Sparta**, the second part of the diptych, also premiered in 2022, at the San Sebastián International Film Festival. The combined (long) version, **WICKED GAMES - Rimini Sparta** premiered at the International Film Festival Rotterdam in 2023.

FILMOGRAPHY

2023 WICKED GAMES - Rimini Sparta | 2022 Sparta | 2022 Rimini | 2016 Safari | 2014 In the Basement | 2013 PARADISE: Hope | 2012 PARADISE: Faith | 2012 PARADISE: Love | 2007 Import Export | 2006 Brothers, Let Us Be Merry (short) | 2004 Our Father (filmed stage play, Volksbühne Berlin) | 2003 Jesus, You Know | 2001 State of the Nation | 2001 Dog Days | 1998 Models | 1998 Fun Without Limits (TV) | 1997 The Bosom Friend (TV) | 1996 Pictures at an Exhibition (TV) | 1995 Animal Love | 1994 The Last Men (TV) | 1992 Losses To Be Expected | 1990 Good News | 1989 War in Vienna (co-directed with Michael Glawogger) | 1984 Look 84 (fragment) | 1982 The Prom (short) | 1980 One Forty (short)

COMPANY PROFILE

Ulrich Seidl Filmproduktion GmbH

Ulrich Seidl Filmproduktion was founded by Ulrich Seidl and Veronika Franz in 2003 following the international success of Seidl's "Dog Days" (2001). On the one hand to produce his own films, and on the other, to provide filmmakers with different means for creating films than in conventional production companies. "Import Export" (2007), the first theatrical feature produced by Ulrich Seidl Film Produktion, premiered in competition at the 2007 Cannes Film Festival. It was followed by the acclaimed film trilogy "PARADISE" (2012). The three films celebrated their premiere in the competitions of the world's most important film festivals in Cannes, Venice and Berlin. At the 2014 Venice Film Festival two films produced by the company celebrated their world premiere: Ulrich Seidl's film essay "In the Basement" (2014) as well as "Goodnight Mommy" (2014), the fiction feature debut by Veronika Franz and Severin Fiala, who previously made the documentary "Kern" (2012) about the director and actor Peter Kern. Ulrich Seidl's film "Safari" had its world premiere at the 73rd International Film Festival in Venice, 2016. "Die Kinder der Toten" (a film by the Nature Theater of Oklahoma, based on a novel of the same name by Elfriede Jelinek) was screened at the Berlin International Film Festival 2019 in the Forum section. The world premiere of "Lillian" (director: Andreas Horvath) took place in the renowned Directors Fortnight (Quinzaine des Réalistes) at the Cannes International Film Festival in May 2019. Peter Brunner's feature film "Luzifer" first screened in competition in 2021 at the 74th Locarno Film Festival. Kurdwin Ayub's feature film debut "Sonne" had its world premiere at the 2022 Berlin International Film Festival in the Encounters section. Ulrich Seidl's feature film "Rimini" also had its world premiere in Berlin in competition. "Sparta" (2022), the second film of the diptych, had its world premiere at the San Sebastián International Film Festival. The world premiere of the long version "WICKED GAMES - Rimini Sparta" was at the International Film Festival Rotterdam in 2023.

CREDITS

SPARTA

Österreich / Frankreich / Deutschland / 2022, 99 min

Regie: Ulrich Seidl | Drehbuch: Ulrich Seidl, Veronika Franz | Kamera: Wolfgang Thaler, Serafin Spitzer | Szenenbild: Andreas Donhauser, Renate Martin | Kostüm: Tanja Hausner | Schnitt: Monika Willi | Casting: Henri Steinmetz | Ton: Klaus Kellermann | zusätzlicher Schnitt: Andrea Wagner | zusätzliches Casting: Eva Roth | Farben & Mastering: Andi Winter | Supervising Sound Designer: Matz Müller | Re-recording: Tobias Fleig | Executive Producers DE, FR: Sarah Nagel, Isabell Wiegand | Executive Producers: Dan Wechsler, Jamal Zeinal-Zade, Andreas Roald | Associate Producer: Veronika Franz | Producers: Philippe Bober, Michel Merkt | Produzent: Ulrich Seidl | DarstellerInnen: Georg Friedrich, Florentina Elena Pop, Hans-Michael Rehberg, Marius Ignat, Octavian-Nicolae Cocis

Mit Unterstützung von: Österreichisches Filminstitut, Filmfonds Wien, FISA - Filmstandort Austria, Eurimages, Mitteldeutsche Medienförderung, Medienboard Berlin-Brandenburg, Ministerium für Kultur - MIBAC - Rom, Region Emilia-Romagna, Land Niederösterreich, Centre national du cinéma et de l'image animée, Bord Cadre films, Sovereign Films, KNM

In Zusammenarbeit mit: ORF Film/Fernseh-Abkommen | In Koproduktion mit: Bayerischer Rundfunk, Arte France Cinéma in Zusammenarbeit mit Arte | In Koproduktion mit: Essential Films, Parisienne de Production

© 2022 Ulrich Seidl Filmproduktion | Essential Filmproduktion | Parisienne de Production | Bayerischer Rundfunk | Arte France Cinéma

Produktion

Ulrich Seidl Filmproduktion GmbH | Wasserburgergasse 5/7 | 1090 Wien, Österreich |
T +43 1 3102824 | E office@ulrichseidl.com | www.ulrichseidl.com

Weltvertrieb

Coproduction Office | 24, Rue Lamartine | 75009 Paris, Frankreich |
T +33 1 56026000 | E sales@coproductionoffice.eu | www.coproductionoffice.eu

Verleih Österreich

Stadtkino Filmverleih und Kinobetriebsgesellschaft m.b.H. | Siebensterngasse 2/12 | 1070 Wien, Österreich |
T +43 1 361818172 | E office@stadtkinowien.at | www.stadtkinowien.at

Impressum

Produziert von: Ulrich Seidl Filmproduktion GmbH | Wasserburgergasse 5/7, 1090 Wien, Österreich | Redaktion: Markus Keuschnigg |
Koordination: Melanie Friedl | Interview: Markus Keuschnigg | Übersetzungen: Martin Brady, Helen Hughes | Bilder: © Ulrich Seidl Filmproduktion |
Scans: Andi Winter (.film.film) | Portrait Ulrich Seidl: Ingo Pertramer | Arbeitsfoto: Florian Rainer | Grafisches Konzept & Artwork: *)KorneliusTarmann_Design |
Druckerei: Print Alliance HAV Produktions GmbH, Bad Vöslau | Copyright: © Wien 2023, Ulrich Seidl Filmproduktion GmbH



CREDITS

SPARTA

Austria / France / Germany / 2022, 99 min

Director: **Ulrich Seidl** | Screenplay: **Ulrich Seidl, Veronika Franz** | Camera: **Wolfgang Thaler, Serafin Spitzer** |
Art Direction: **Andreas Donhauser, Renate Martin** | Costumes: **Tanja Hausner** | Editor: **Monika Willi** | Casting:
Henri Steinmetz | Sound: **Klaus Kellermann** | Additional Editing: **Andrea Wagner** | Additional Casting: **Eva Roth** |
Colour & Mastering: **Andi Winter** | Supervising Sound Designer: **Matz Müller** | Re-recording: **Tobias Fleig** |
Executive Producers DE, FR: **Sarah Nagel, Isabell Wiegand** | Executive Producers: **Dan Wechsler, Jamal Zeinal-Zade,**
Andreas Roald | Associate Producer: **Veronika Franz** | Producers: **Philippe Bober, Michel Merkt** | Producer:
Ulrich Seidl | Cast: **Georg Friedrich, Florentina Elena Pop, Hans-Michael Rehberg, Marius Ignat,**
Octavian-Nicolae Cocis

With support from: **Austrian Film Institute, Vienna Film Fund, FISA - Film Industry Support Austria, Eurimages,**
Mitteldeutsche Medienförderung, Medienboard Berlin-Brandenburg, Ministry of Culture - MIBAC - Rome, Emilia-Romagna
region, Land Niederösterreich, Centre national du cinéma et de l'image animée, Bord Cadre films, Sovereign Films, KNM

In collaboration with: **ORF Film/Fernseh-Abkommen** | In coproduction with: **Bayerischer Rundfunk, Arte France Cinéma** in
collaboration with **Arte** | In coproduction with: **Essential Films, Parisienne de Production**

© 2022 Ulrich Seidl Filmproduktion | Essential Filmproduktion | Parisienne de Production | Bayerischer Rundfunk | Arte France Cinéma

Production Company

Ulrich Seidl Filmproduktion GmbH | Wasserburgergasse 5/7 | 1090 Vienna, Austria |
T +43 1 3102824 | E office@ulrichseidl.com | www.ulrichseidl.com

International Sales

Coproduction Office | 24, rue Lamartine | 75009 Paris, France |
T +33 1 56026000 | E sales@coproductionoffice.eu | www.coproductionoffice.eu

Austrian Distributor

Stadtkino Filmverleih und Kinobetriebsgesellschaft m.b.H. | Siebensterngasse 2/12 | 1070 Vienna, Austria |
T +43 1 361818172 | E office@stadtkinowien.at | www.stadtkinowien.at

Imprint

Produced by: **Ulrich Seidl Filmproduktion GmbH** | Wasserburgergasse 5/7, 1090 Wien, Österreich | Editor: **Markus Keuschnigg** |
Coordination: **Melanie Friedl** | Interview: **Markus Keuschnigg** | Translation: **Martin Brady, Helen Hughes** | Images: © **Ulrich Seidl Filmproduktion** |
Scans: **Andi Winter (film.film)** | Portrait **Ulrich Seidl: Ingo Pertramer** | Set Photo: **Florian Rainer** | Graphic Concept & Artwork: *) **Kornelius Tarmann_Design** |
Printer: **Print Alliance HAV Produktions GmbH, Bad Vöslau** | Copyright: © Vienna 2023, **Ulrich Seidl Filmproduktion GmbH**

Pressestimmen | Press Reviews

Eine hochintelligente, rohe und düstere Reflexion über eine gefangene, gebrochene Existenz. Wiener Zeitung / APA

A highly intelligent, raw, and gritty reflection on a trapped, broken existence. Wiener Zeitung / APA

*Seidl's wahrscheinlich bester Film.
Luis-Martínez, El Mundo*

*Probably Seidl's best film.
Luis Martínez, El Mundo*

Eine intensive dialektische Seherfahrung.

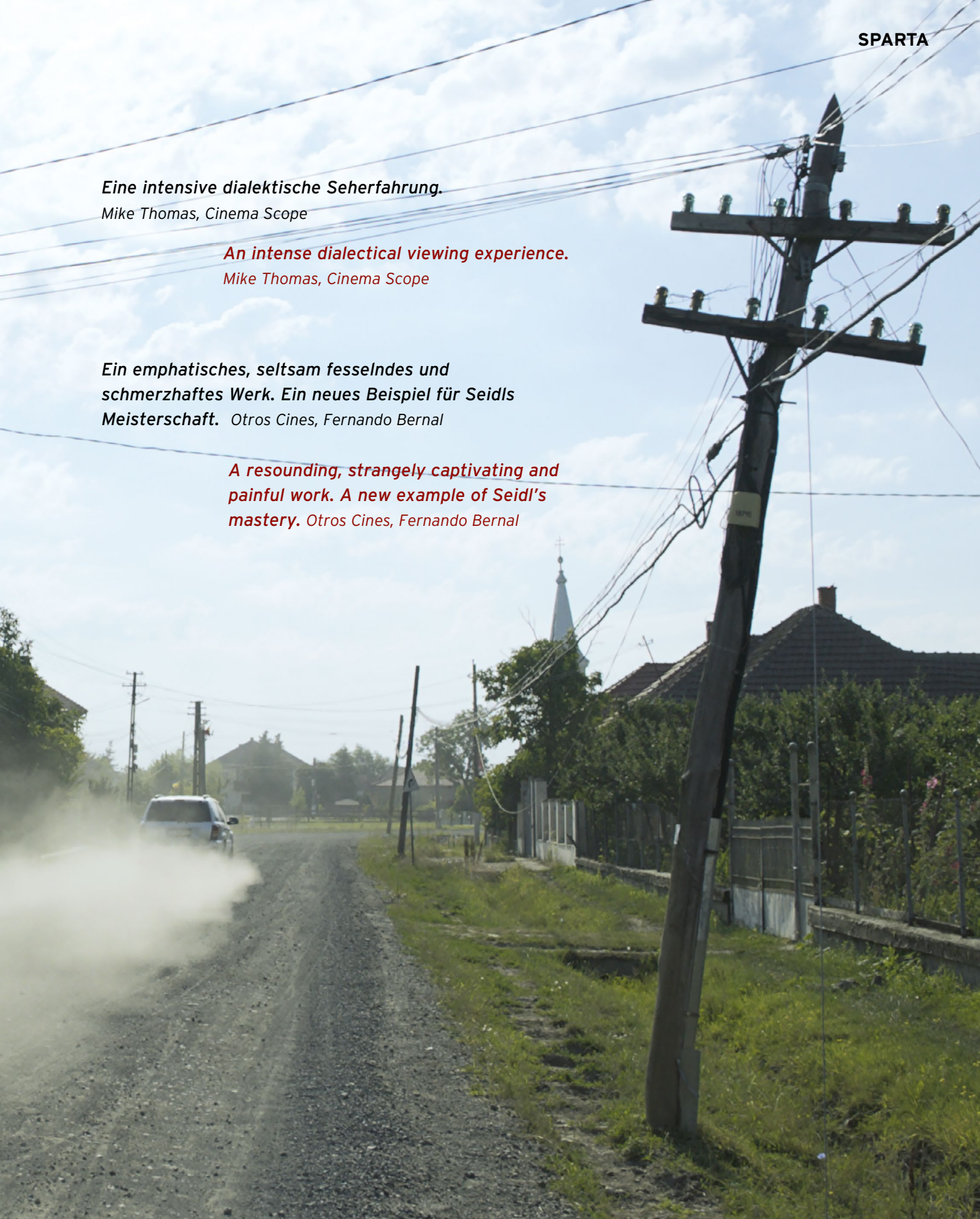
Mike Thomas, Cinema Scope

An intense dialectical viewing experience.

Mike Thomas, Cinema Scope

*Ein emphatisches, seltsam fesselndes und
schmerzhaftes Werk. Ein neues Beispiel für Seidl's
Meisterschaft. Otros Cines, Fernando Bernal*

*A resounding, strangely captivating and
painful work. A new example of Seidl's
mastery. Otros Cines, Fernando Bernal*





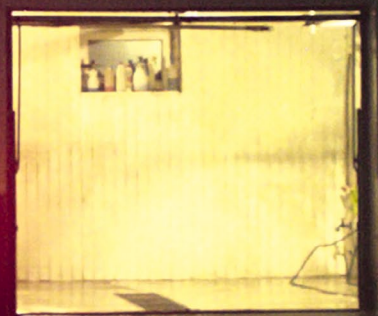
Donostia Zinemaldia
Festival de San Sebastián
OFFICIAL SELECTION

SPARTA

A film by Ulrich Seidl

The second part of a cinematic
diptych about two brothers

CLUB





Donostia Zinemaldia
Festival de San Sebastián
OFFICIAL SELECTION

